



Konjunkturbericht Liechtenstein

Herbst 2018

Auf einen Blick

Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein	
Umsätze	Die Umsätze von 25 grösseren Unternehmen steigen gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2018 um 19% an.
Beschäftigung	Mitte 2018 sind 39'300 Personen in Liechtenstein beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahresstand ergibt dies einen Zuwachs um 3.8%.
Konjunkturumfrage	59% der befragten Unternehmen bezeichnen die allgemeine Lage als gut, weitere 40% beurteilen die allgemeine Lage als befriedigend.
Preise	Die Jahreststeuerung beläuft sich im August 2018 auf 1.2%.
Monetäres Umfeld	Die kurzfristigen Zinsen bleiben negativ, längerfristige Renditen pendeln um die Null-Marke. Der Devisenkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro liegt bei CHF 1.14.
Warenexporte	Die direkten Warenexporte nehmen im 1. Halbjahr 2018 um 11% zu.
Finanzdienstleister	Die Umsätze ausgewählter grösserer Finanzdienstleister erhöhen sich gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2018 um 19%.
Aussichten	Es ist mit einer weiterhin positiven Entwicklung der Wirtschaft zu rechnen.

Die Entwicklung in wichtigen Exportregionen 2019 (Prognosen)	
OECD	BIP: 2.5%. Importe: 4.5%.
Schweiz	BIP: 2.0%. Importe: 3.7%.
Deutschland	BIP: 1.8%. Importe: 5.1%.
USA	BIP: 2.7%. Importe: 5.3%.

**Herausgeber
und Vertrieb**

Amt für Statistik
Äulestrasse 51
9490 Vaduz
Liechtenstein
T +423 236 68 76
F +423 236 69 36
www.as.llv.li

Auskunft

Andrea Scheller T +423 236 64 50
info.as@llv.li

Thema

4 Volkswirtschaft

Erscheinungsweise

Halbjährlich

Copyright

Wiedergabe unter Angabe des Herausgebers gestattet.
© Amt für Statistik

Konjunkturbericht Liechtenstein Herbst 2018

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Seite 4

A.2 Beschäftigung

Seite 5

A.3 Konjunkturmfrage im industriellen Bereich

Seite 6

A.4 Preise

Seite 7

A.5 Monetäres Umfeld

Seite 8

A.6 Warenexporte

Seite 9

A.7 Finanzdienstleistungen

Seite 10

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Seite 11

B.2 Schweiz

Seite 12

B.3 Deutschland

Seite 13

B.4 USA

Seite 14

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung

Seite 15

A. Die konjunkturelle Entwicklung in Liechtenstein

A.1 Umsätze

Die Verkaufserlöse von 25 grösseren ausgewählten Unternehmen erhöhten sich im 1. Halbjahr 2018 um 19% gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Im 2. Halbjahr 2017 hatten die Verkaufserlöse dieser Unternehmen um 15% zugelegt. Diese Angaben beruhen auf den Mehrwertsteuerdaten der Steuerverwaltung.

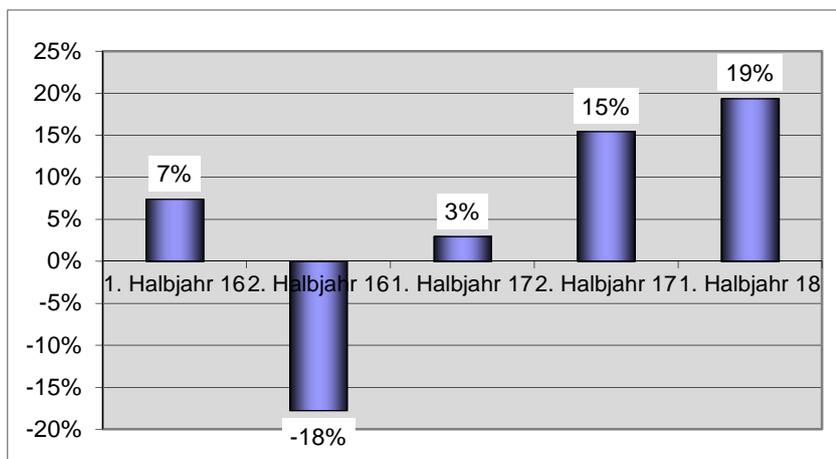
Im Industriesektor stiegen die Verkaufserlöse der ausgewählten 13 Unternehmen im 1. Halbjahr 2018 um 20% gegenüber dem 1. Halbjahr 2017. Im 2. Halbjahr 2017 hatten die Verkaufserlöse auch um 16% zugenommen.

Die sechs ausgewählten Finanzdienstleister verzeichneten im 1. Halbjahr 2018 einen Anstieg ihrer Verkaufserlöse um 19%. Im 2. Halbjahr 2017 lagen die Verkaufserlöse dieser Finanzdienstleister bereits bei 14%.

Im Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen gingen die Verkaufserlöse der sechs ausgewählten Unternehmen im 1. Halbjahr 2018 um 2% zurück gegenüber dem 1. Halbjahr 2017. Im 2. Halbjahr 2017 mussten die Dienstleistungsunternehmen einen Rückgang der Verkaufserlöse um 7% hinnehmen.

Umsatzentwicklung von 25 grösseren Unternehmen

Veränderung der Umsätze im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Steuerverwaltung

Starke Zunahme der Verkaufserlöse

Kräftiger Anstieg in der Industrie und bei den Finanzdienstleistungen

Leichter Rückgang bei den allgemeinen Dienstleistungen

Die Umsätze von 25 grösseren ausgewählten Unternehmen stiegen im 1. Halbjahr 2018 um 19% an im Vergleich zum Vorjahreswert. Im 2. Halbjahr 2017 hatten die Umsätze dieser Unternehmen um 15% zugelegt.

A.2 Beschäftigung

Seit Anfang 2017 hat die Zahl der Beschäftigten kräftig zugenommen. Mitte 2018 lag die Beschäftigtenzahl 3.8% über dem Vorjahresstand und stieg auf rund 39'300 Personen (+/- 200 Personen). Mitte 2017 hatte die Zuwachsrate der Beschäftigung bei 2.3% gelegen.

Der Wirtschaftsbereich Industrie und warenproduzierendes Gewerbe verzeichnete Mitte 2018 einen Beschäftigungszuwachs von 2.8% gegenüber dem Vorjahresstand. Dies entspricht einer Zunahme um rund 400 Personen. Im Vorjahr hatte die Beschäftigung im industriellen Bereich bereits um 2.0% zugenommen. Einen besonders hohen Beschäftigungszuwachs verzeichnete die Herstellung von Elektronik- und Optikerzeugnissen sowie der Fahrzeug- und Maschinenbau.

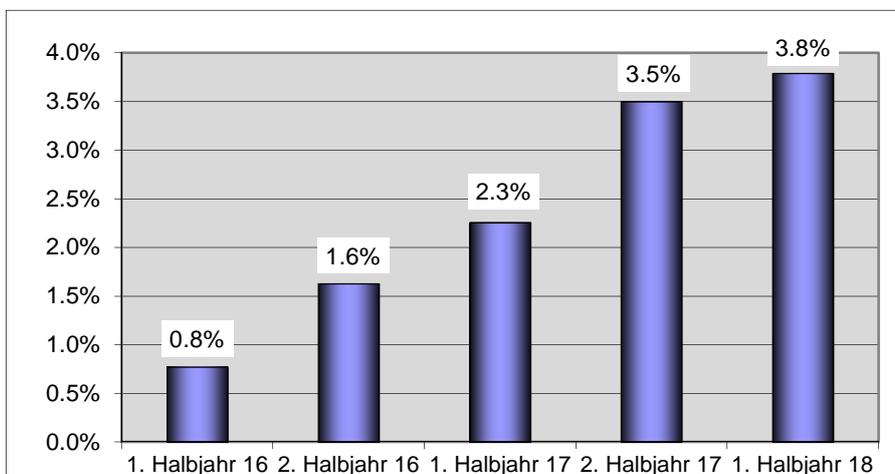
Im Wirtschaftsbereich der Allgemeinen Dienstleistungen erhöhte sich die Beschäftigung bis Mitte 2018 um 4.5% bzw. rund 750 Personen. Im Vorjahr hatte sich der Beschäftigungszuwachs auf 1.8% belaufen. Hier wuchsen insbesondere die Zeitarbeits- und die Unterhaltungsbranche.

Im Finanzdienstleistungsbereich erhöhte sich die Beschäftigung um 4.0% bzw. rund 250 Personen gegenüber 4.3% Zuwachs im Vorjahr.

Die Arbeitslosenquote belief sich im September 2018 auf 1.5% und lag damit 0.1 Prozentpunkte unter dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenzahl sank von 319 auf 295 Personen. Die beim Arbeitsmarkt Service gemeldeten offenen Stellen erhöhten sich von 817 auf 848.

Entwicklung der Beschäftigtenzahl

Veränderung der Anzahl Voll- und Teilzeitbeschäftigter zum Vorjahreshalbjahr



Datenquelle: Amt für Statistik

Anhaltend sehr hohes Beschäftigungswachstum

Beschäftigungszuwachs in der Industrie

Kräftige Zunahme bei den Allgemeinen Dienstleistungen

Anhaltend hoher Zuwachs bei den Finanzdienstleistungen

Leicht tiefere Arbeitslosenquote

Die Zahl der in Liechtenstein beschäftigten Personen erhöhte sich bis Mitte 2018 um 3.8% gegenüber dem Stand von Mitte 2017. Insgesamt stieg die Zahl Mitte 2018 auf 39'300 Beschäftigte.

A.3 Konjunkturumfrage im industriellen Bereich

An der Konjunkturumfrage zum 2. und 3. Quartal 2018 nahmen 43 Unternehmen aus der Industrie und dem warenproduzierenden Gewerbe teil. Diese Unternehmen repräsentieren beschäftigungsmässig 70% des Industriesektors bzw. 30% der Volkswirtschaft.

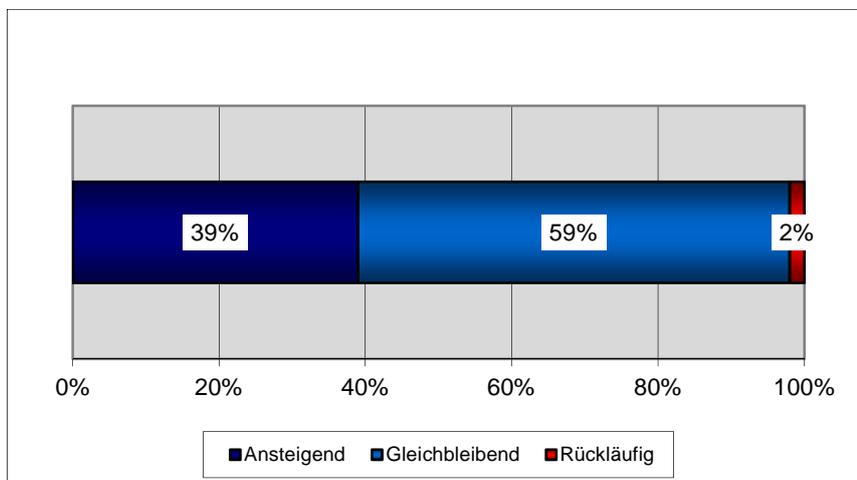
Die befragten Unternehmen schätzten ihre allgemeine Lage am Ende des 2. Quartals 2018 zu 99% als gut (59%) oder befriedigend (40%) ein. Für das 3. Quartal gingen zwei Drittel der Unternehmen von einer guten Lage aus, für einen Drittel sind die Aussichten befriedigend.

In der Metallindustrie schätzten 100% aller Unternehmen die Lage im 2. Quartal 2018 im Verhältnis 50:50 als gut oder befriedigend ein. Auftragseingänge, Anlagenauslastung und Erträge stiegen an und die Unternehmen erwarteten, dass diese im 3. Quartal 2018 noch weiter zulegen würden. In der Nichtmetallindustrie beurteilten 99% der Unternehmen die Lage als gut (72%) oder befriedigend (27%). Auftragseingänge, Anlagenauslastung und Erträge nahmen zu. Für das 3. Quartal 2018 gingen über drei Viertel dieser Unternehmen von gut gefüllten Auftragsbüchern und mindestens gleichbleibenden Erträgen aus.

Im Baugewerbe schätzten die Unternehmen die allgemeine Lage insgesamt als gut ein und rechneten mit einer ähnlichen Situation im 3. Quartal. Die projektierten Baukosten für bewilligte Bauvorhaben reduzierten sich im 2. Quartal 2018 mangels grösserer Bauprojekte um 62.5% gegenüber dem Vorjahreswert.

Auftragslage am Ende des 2. Quartals 2018

Auftragseingänge im Vergleich zum Vorquartal, gewichtet nach Beschäftigten



Datenquelle: Amt für Statistik

Gute allgemeine Lage in Industrie und warenproduzierendem Gewerbe

Optimismus in der Metall- und der Nichtmetallindustrie

Rückgang der projektierten Baukosten gemäss Baustatistik

98% der befragten Unternehmen im industriellen Bereich meldeten steigende oder gleichbleibende Auftragseingänge im 2. Quartal 2018, bei 2% sanken die Auftragseingänge.

A.4 Preise

2017 lag die Jahreststeuerung bei einem halben Prozent, erstmals wieder im positiven Bereich seit 2008, wenn man den Landesindex der Konsumentenpreise des Schweizer Bundesamtes für Statistik heranzieht. Im August 2018 lag das Niveau der Konsumentenpreise bei 1.2% über dem Vorjahresstand, so hoch wie seit Jahren nicht mehr.

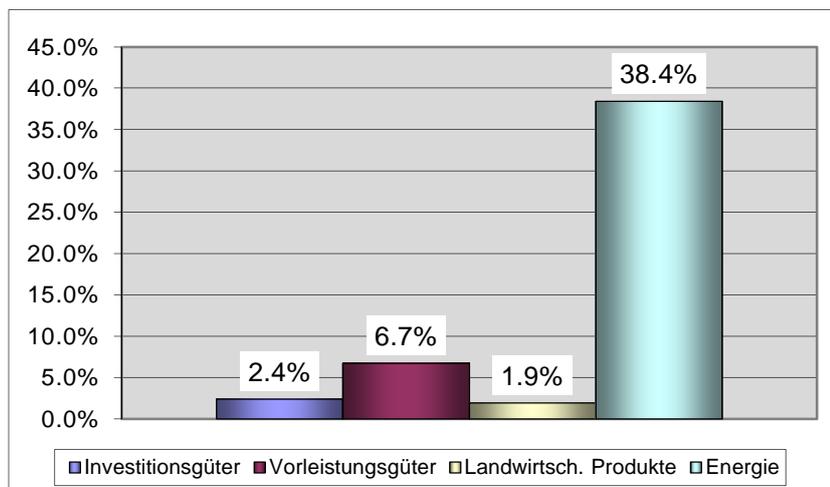
Betrachtet man die Kerninflation, d.h. die Veränderungen der Preise ohne frische und saisonale Produkte, Energie und Treibstoffe, so beläuft sich diese auf 0.5%.

Zurückzuführen ist die Teuerungsrate von 1.2% im August 2018 unter anderem auf den Preisanstieg der Importgüter von 3.2% gegenüber dem Vorjahresmonat. Die Preise der Inlandgüter sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls gestiegen, mit 0.5% allerdings in einem geringeren Ausmass. Eine starke Preisentwicklung zeigte sich bei den Erdölprodukten (+16.2% gegenüber dem Vorjahresmonat).

Der Importpreisindex des Bundesamtes für Statistik lag im August 2018 5.7% über dem Vorjahresstand, im August 2017 notierte der Index noch bei 2.7%. Steigende Preise sind in erster Linie für Mineralölprodukte, aber auch für Metalle und Metallprodukte, Maschinen sowie Holzprodukte zu beobachten.

Entwicklung verschiedener Importpreise bis August 2018

Veränderung der Importpreise einzelner Produktgruppen seit August 2017 in %



Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Neuchâtel

Positive Jahreststeuerung

Anstieg der Importpreise

Deutlich höhere Mineralölpreise

Die Importpreise lagen im August 2018 5.7% über dem Vorjahreswert. Bei allen ausgewählten Produktgruppen waren steigende Preise zu beobachten.

A.5 Monetäres Umfeld

Die EZB belässt ihre Geldpolitik weiter auf Expansionskurs, während die US-Notenbank deren Normalisierung fortsetzt.

Bei der Schweizerischen Nationalbank (SNB) bestimmen der Negativzins und die Bereitschaft bei Bedarf am Devisenmarkt zu intervenieren weiterhin die Geldpolitik. Das Zielband für den Drei-Monats-Libor liegt unverändert bei -1.25% bis -0.25%. Der Zinssatz für Sichteinlagen bei der SNB bleibt bei -0.75%.

Voraussichtlich bis mindestens über den Sommer 2019 belässt die Europäische Zentralbank (EZB) den Leitzins bei 0.0% und den Zinssatz für Bankeinlagen bei -0.4%. Das Volumen ihrer monatlichen Anleihenkäufe soll ab diesem Oktober auf 15 Milliarden Euro halbiert und voraussichtlich auf Ende Jahr eingestellt werden.

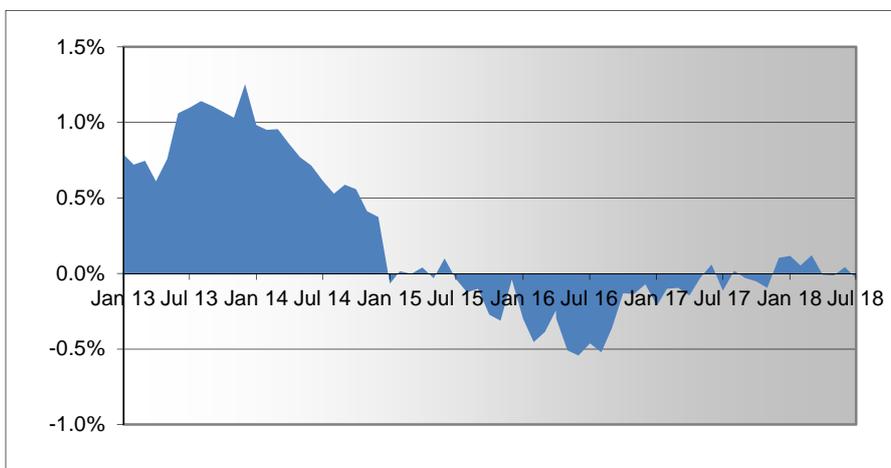
Die US-Notenbank (Fed) hob den Leitzins am 26. September 2018 auf eine Spanne von 2.00% bis 2.25%. Es ist der achte Zinsschritt seit Beginn der Zinswende Ende 2015 und bereits der dritte in diesem Jahr. Die Inflation liegt im August mit 2.7% über der von der Fed mittelfristig angepeilten 2.0%-Marke.

Die kurzfristigen Zinsen liegen am 27. September in der Schweiz wie gehabt bei -0.73% (Drei-Monats-Libor CHF). Die Renditen der 10-jährigen Schweizer Bundesobligationen notieren bei 0.12%.

Gegenüber dem Euro liegt der Devisenkurs des Schweizer Frankens aktuell bei CHF 1.14. Der US-Dollar steht bei CHF 0.97.

Entwicklung der langfristigen Zinssätze

Renditen der 10-jährigen Obligationen der schweizerischen Eidgenossenschaft



Datenquelle: Schweizerische Nationalbank (SNB)

Weiterhin expansive Geldpolitik in der Schweiz und in der Eurozone

Einstellung der Anleihenkäufe der EZB per Ende Jahr

Weitere Straffung der Geldpolitik in den USA

Zinssätze der SNB weitgehend unverändert

Die langfristigen Renditen der 10-jährigen eidgenössischen Bundesobligationen pendeln weiterhin um die Null-Marke herum.

A.6 Warenexporte

In den ersten beiden Quartalen des laufenden Jahres resultierten mit 11.5% im ersten und 10.3% im zweiten kräftige Exportzuwächse. Damit lagen die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen im 1. Halbjahr 2018 um 11.0% über dem Vorjahreswert (ohne Warenexporte in die Schweiz). Im 1. Halbjahr 2017 waren die Warenexporte um 2.6% zurückgegangen, im 2. Halbjahr hatten sie wiederum um 3.7% zugenommen.

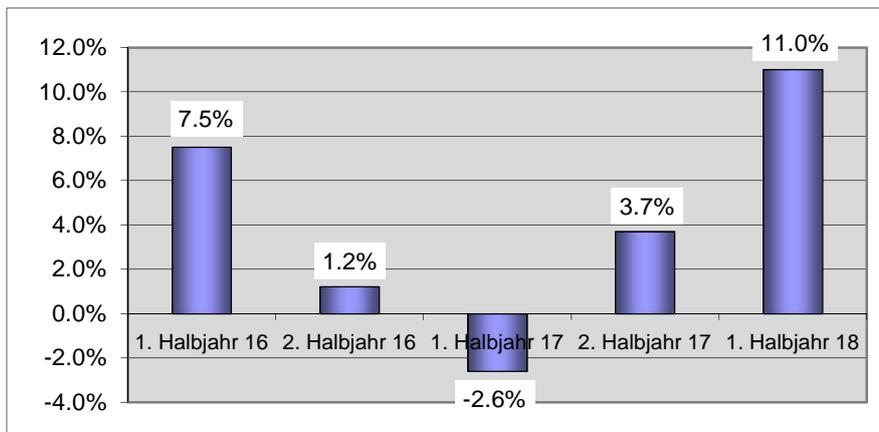
Auch in der Schweiz fielen die Ausfuhren im 1. Halbjahr 2018 mit einer Zunahme von 5.5% deutlich positiv aus. Hinter dem ungebrochenen Wachstumstrend stehen vor allem die chemisch-pharmazeutischen Produkte gefolgt von Maschinen und Elektronik sowie Uhren und Präzisionsinstrumente.

Die direkten Warenexporte in europäische Länder wuchsen im 1. Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahreshalbjahr um 10.1%, wobei die Zunahme der Exporte nach Frankreich mit 18.5% und Deutschland mit 8.7% besonders deutlich ausfielen. Die Warenexporte in die USA nahmen gar um 19.2%, die Ausfuhren nach Asien um 11.1% zu.

In den Monaten Juli und August 2018 fielen die Wachstumsraten etwas tiefer aus, so dass die direkten Warenexporte in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres insgesamt um 9.5% zunahmen.

Entwicklung der liechtensteinischen Direktexporte

Warenexporte (ohne Exporte in die Schweiz) zum Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Eidg. Zollverwaltung, Bern (Stand: 19.09.2018)

Starker Zuwachs bei direkten Warenexporten

Zuwachs der Ausfuhren in wichtige Exportregionen

Die direkten Warenexporte der liechtensteinischen Unternehmen nahmen im 1. Halbjahr 2018 um 11.0% zu (ohne Exporte in die Schweiz). Im 2. Halbjahr 2017 lag der Zuwachs noch bei 3.7%.

A.7 Finanzdienstleistungen

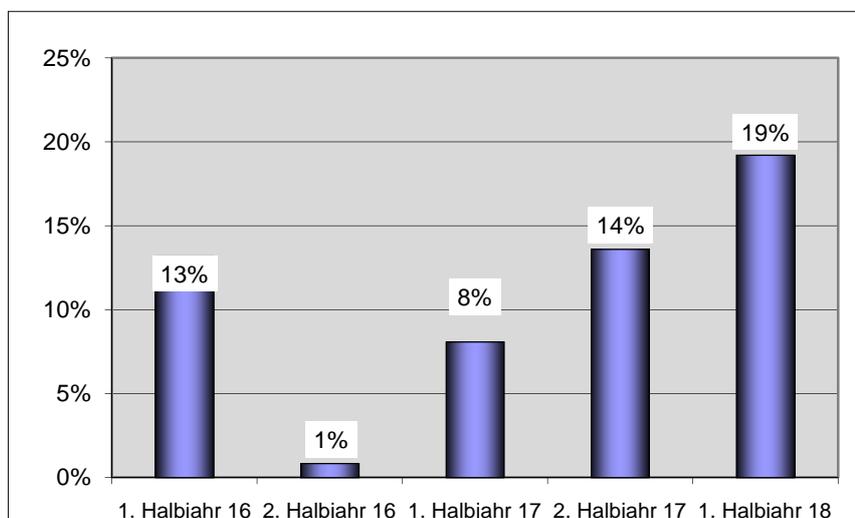
Die liechtensteinischen Finanzdienstleister operieren in einem internationalen Umfeld, das aktuell von einer freundlichen Konjunkturlage gekennzeichnet ist, wobei sich allerdings eine Abschwächung der Dynamik andeutet. Während die Finanzmärkte insgesamt relativ ruhig geblieben sind, ist das globale Risiko für Turbulenzen leicht gestiegen wegen politischer Unwägbarkeiten in Europa, zunehmender Besorgnis in den Schwellenländern und den gegenwärtigen Handelsspannungen. Es besteht das Risiko, dass der Schweizer Franken unter stärkeren Aufwertungsdruck geraten könnte.

Betrachtet man die Ergebnisse der drei grössten liechtensteinischen Bankengruppen, so konnten diese im 1. Halbjahr 2018 einen Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 6.7 Mrd. ausweisen, verglichen mit einem Netto-Neugeld-Zufluss von CHF 11.4 Mrd. im 1. Halbjahr 2017. Das verwaltete Kundenvermögen dieser drei Bankengruppen belief sich Mitte 2018 auf CHF 303.3 Mrd. und übertraf den Vorjahresstand um 10.7%.

Die Aktienkurse an der Schweizer Börse unterliegen seit Anfang Jahr einigen Schwankungen. Am 27. September 2018 lag der SPI 0.3% unter dem Stand zu Jahresbeginn. Der MSCI-Weltindex Aktien erhöhte sich seit Jahresbeginn um 4.1%.

Umsatzentwicklung im Finanzdienstleistungsbereich

Veränderung der Umsätze gegenüber dem Vorjahreshalbjahr in %



Datenquelle: Steuerverwaltung

Akzentuierte
weltwirtschaftliche Risiken

Netto-Neugeld-Zufluss und
Zuwachs beim Kundenvermögen

Unstete
Aktienmarktentwicklung

Die Umsätze von sechs ausgewählten Finanzdienstleistern stiegen im 1. Halbjahr 2018 um 19% an gegenüber dem 1. Halbjahr 2017. Im 2. Halbjahr 2017 hatten die Umsätze bereits um 14% zugenommen.

B. Die Entwicklung in wichtigen Exportländern

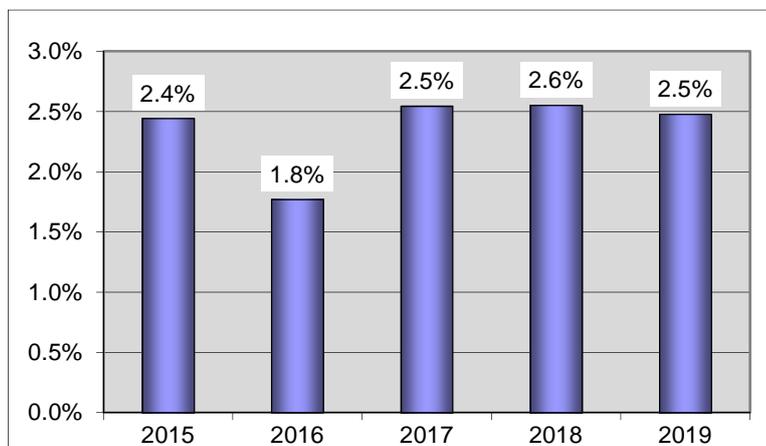
Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist ausserordentlich stark von ausländischen Absatz- und Beschaffungsmärkten abhängig. Eine Beurteilung der konjunkturellen Entwicklung Liechtensteins hat deshalb die Entwicklung der wichtigsten Absatzländer einzubeziehen. Auf die Schweiz, Deutschland und die USA entfällt rund die Hälfte der liechtensteinischen Warenexporte.

B.1 OECD-Mitgliedsländer

Nach Einschätzung der OECD könnte die Expansion ihren Höhepunkt erreicht haben. Das Weltwirtschaftswachstum dürfte sich 2018 und 2019 bei 3.7% einpendeln. Es scheint weniger breit abgestützt angesichts gemischter Aussichten in den grossen Volkswirtschaften, zumal auch in einigen Schwellenländern. Die Binnennachfrage wurde durch einen kräftigen Beschäftigungszuwachs und finanzpolitische Massnahmen unterstützt, während sich das Wachstum des Welthandels in der ersten Jahreshälfte 2018 abschwächte. Zusätzliche Handelsbeschränkungen würden Beschäftigung und Lebensstandards beeinträchtigen. Im laufenden Jahr rechnet die OECD für ihre 36 Mitgliedsländer mit einem Wachstum des realen Bruttoinlandsproduktes von 2.6% nach 2.5% im Vorjahr. Der Index der Composite Leading Indicators weist auf eine leicht nachlassende Wachstumsdynamik im OECD-Raum hin.

Wachstumsraten der OECD-Länder

Veränderung des realen BIP gegenüber dem Vorjahr in %



Datenquellen: OECD, Economic Outlook May 2018

Gedämpfte Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft

Stabiles BIP-Wachstum im OECD-Raum

Die OECD erwartet für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum ihrer 36 Mitgliedsländer von 2.6%, für das kommende eines von 2.5%.

B.2 Schweiz

Die Schweizer Volkswirtschaft befindet sich auf einem dynamischen Wachstumskurs. Das BIP wächst seit mehreren Quartalen kräftig und die Beschäftigung zieht weiter an.

Im September hat das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) deshalb den Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes für 2018 von 2.4% auf um 2.9% nach oben korrigiert. Die Industrie hat sich besonders schwungvoll entwickelt und auch im Dienstleistungssektor ist die Geschäftslage gut.

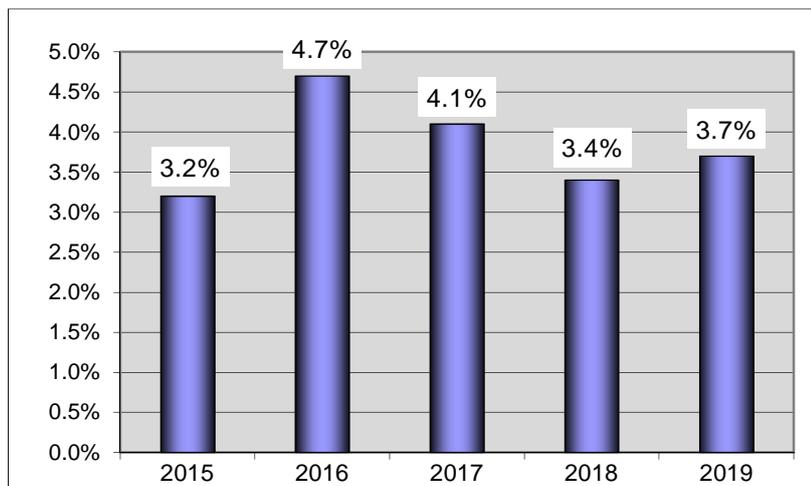
In der zweiten Jahreshälfte werden eine Fortsetzung der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie weitere Impulse insbesondere vom Aussenhandel und einer lebhaften Investitionstätigkeit erwartet.

Für das kommende Jahr prognostiziert das SECO ein reales BIP-Wachstum von 2.0%, wobei die Binnenwirtschaft (v.a. der private Konsum) gegenüber dem Aussenhandel an Bedeutung gewinnen soll. Eine mögliche Eskalation des internationalen Handelskonflikts sowie politische Unsicherheiten in Europa u.a. in Italien und hinsichtlich des Brexits stellen beträchtliche Konjunkturrisiken dar. Dies und die jüngsten Wechselkurssturbulenzen in Schwellenländern könnte den Schweizer Franken unter einen stärkeren Aufwertungsdruck setzen.

Die Beschäftigung stieg im 1. Halbjahr 2018 in Vollzeitäquivalenten um 1.2% an. Die Arbeitslosenquote lag im August 2018 bei 2.4%. Im Vorjahr hatte die Arbeitslosenquote 3.0% betragen.

Entwicklung der schweizerischen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, zu Preisen des Vorjahres



Datenquelle: SECO

Hochkonjunktur in der Schweiz

Anstieg des BIP im 2018 um 2.9%

Tieferes BIP-Wachstum im 2019

Erhöhte weltwirtschaftliche Risiken

Sinkende Arbeitslosenquote

Für das laufende Jahr erwartet das SECO einen Anstieg der Importe um 3.4%, für das nächste Jahr mit 3.7% ein leicht höheres Wachstum.

B.3 Deutschland

Der Aufschwung der deutschen Wirtschaft geht in sein sechstes Jahr, hat aber an Fahrt verloren. Auftragseingänge sind tendenziell rückläufig, und es gibt produktionsseitige Engpässe in Bezug auf Arbeitskräfte und Vorleistungsgüter.

Gemäss den Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte BIP im Vorjahresvergleich im 2. Quartal 2018 um 2,3%, im 1. Quartal 2018 wuchs es um 1.4%.

Wachstumsimpulse kamen überwiegend aus dem Inland. Die privaten und die staatlichen Konsumausgaben nahmen zu. In Ausrüstungen wurde ebenso investiert wie in den Bau insbesondere von Wohnungen. Sowohl Exporte als auch Importe legten zu.

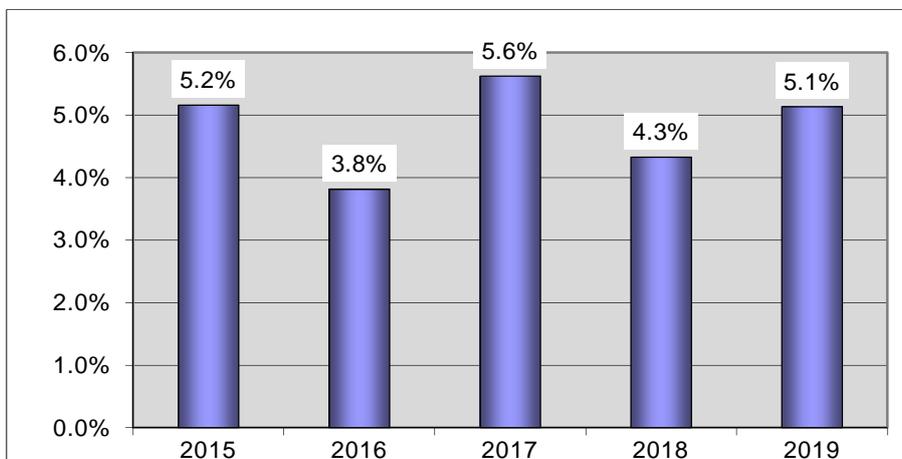
Für das laufende Jahr rechnet die Gemeinschaftsdiagnose deutscher Prognoseinstitute mit einem Anstieg des realen Bruttoinlandsproduktes von 1.7% und für das nächste Jahr mit einem Zuwachs von 1.9%.

Es wird erwartet, dass sich die aussenwirtschaftlichen Impulse im Zuge einer Abschwächung der Weltkonjunktur verringern werden, während die Finanzpolitik und die immer noch günstigen monetären Bedingungen die Konjunktur weiter stützen werden. Als Hauptrisiko wird das weltweit rauere Handelsklima genannt.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Inland lag im Juli 2018 mit 44.9 Mio. Personen 1.3% über dem Vorjahreswert. Die Arbeitslosenquote sank von 6.1% im August 2017 auf 5.7% im August 2018.

Entwicklung der deutschen Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden; OECD, Econ. Outlook May 2018

Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft verlangsamt sich

Positive Impulse aus dem Inland

Anstieg des BIP um 1.7% im 2018

Kontinuierlicher Beschäftigungsaufbau

Für das Jahr 2018 rechnet die OECD mit einem Anstieg der deutschen Importe um 4.3%. Das Importwachstum soll im nächsten Jahr mit 5.1% höher ausfallen.

B.4 USA

Das im 2. Halbjahr 2017 beobachtete anziehende Wachstum der US-amerikanischen Volkswirtschaft hat sich im 1. Halbjahr 2018 intensiviert, was den allgemeinen Erwartungen entsprach.

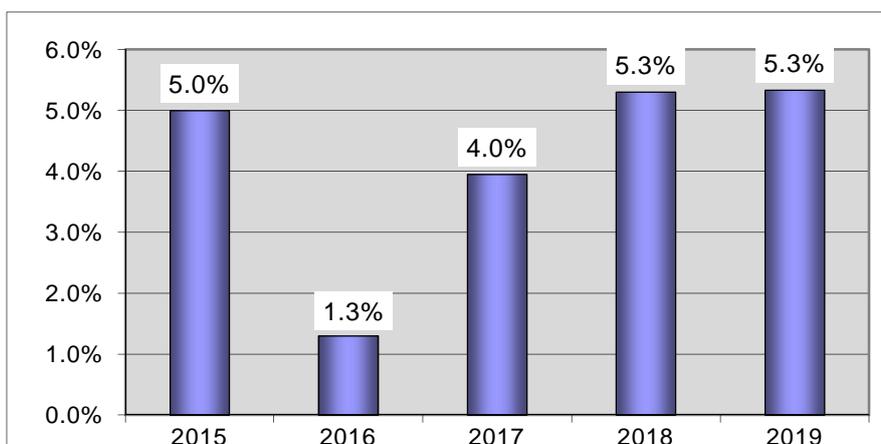
Das reale Bruttoinlandsprodukt der USA erhöhte sich im ersten Quartal des laufenden Jahres gemäss der zweiten Schätzung des Bureau of Economic Analysis (BEA) um 2.6% und im zweiten um 2.9% gegenüber den Vorjahreswerten. Im Jahr 2017 war das reale Bruttoinlandsprodukt um 2.2% angestiegen.

Getragen wurde das Wirtschaftswachstum in den ersten beiden Quartalen von den privaten Konsumausgaben, Ausgaben der öffentlichen Hand, Ausrüstungsinvestitionen bei den Unternehmen sowie wachsenden Exporten, während sich die Anlageinvestitionen der Unternehmen abschwächten und im zweiten Quartal die Importe zurückgingen. Es wird erwartet, dass sich die Unternehmensinvestitionen infolge der umfangreichen Steuerreform und der weiterhin günstigen finanziellen Rahmenbedingungen insgesamt halten oder verstärken werden.

Der Beschäftigungsaufbau in den USA hält weiterhin an. Von Januar bis August 2018 stieg die Zahl der Beschäftigten jeden Monat um durchschnittlich 211'000. Die Arbeitslosenquote sank saisonbereinigt von 4.4% im August 2017 auf 3.9% im August 2018.

Entwicklung der US-Importe

Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %, preisbereinigt



Datenquellen: BEA News Release 27.09.2018; OECD Econ. Outlook May 2018

Beschleunigtes Wachstum der US-Volkswirtschaft

Private und öffentliche Ausgaben als Wachstumstreiber

Anhaltendes Wachstum bei den Beschäftigten

Die OECD erwartet für das laufende wie das kommende Jahr einen Anstieg der US-amerikanischen Importe um 5.3%.

C. Beurteilung der liechtensteinischen Konjunktorentwicklung

Die liechtensteinische Volkswirtschaft befindet sich auf einem deutlichen Wachstumskurs. In der ersten Hälfte des laufenden Jahres resultierten kräftige Zuwächse bei den direkten Exporten der liechtensteinischen Unternehmen. Der Konjunkturaufschwung zeigte sich auch auf dem Arbeitsmarkt: Die Beschäftigung stieg um 3.8% gegenüber dem Vorjahresstand und die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei tiefen 1.5%.

Im Industriesektor lag die Beschäftigung Mitte 2018 2.8% über dem Vorjahresstand. Die direkten Warenexporte nahmen im 1. Halbjahr 2018 um ganze 11% zu gegenüber dem Vorjahreswert (ohne Warenexporte in die Schweiz). Die Verkaufserlöse ausgewählter grösserer Industrieunternehmen stiegen gemäss den Mehrwertsteuerdaten im 1. Halbjahr 2018 um 20% an. Zu den höheren Verkaufszahlen passt auch der Optimismus der befragten Unternehmen gemäss Konjunkturumfrage des Amtes für Statistik. Es wird allgemein mit einer steigenden Maschinen- und Anlagenauslastung, mehr Auftragseingängen und Ertragssteigerungen gerechnet.

Im Finanzdienstleistungsbereich erhöhte sich die Beschäftigung bis Mitte 2018 um 4.0% gegenüber dem Vorjahresstand. Die Verkaufserlöse ausgewählter grösserer Finanzdienstleister legten im 1. Halbjahr 2017 um 19% zu. Im Wirtschaftsbereich Allgemeine Dienstleistungen nahm die Beschäftigung bis Mitte 2018 um 4.5% zu.

Die OECD sieht ein Einpendeln des Weltwirtschaftswachstums bei 3.7%. Die Schweizer Wirtschaft befindet sich in einer Hochkonjunktur und ist sehr optimistisch für dieses Jahr. Der langjährige Aufschwung der deutschen Volkswirtschaft geht weiter, allerdings mit weniger Tempo. Der US-Wachstumsausblick wird als gesund bewertet. Allgemein wird erwartet, dass sich die konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft 2019 etwas abflachen wird und sich die Konjunkturrisiken global eher akzentuieren werden.

Die starke Leistung der liechtensteinischen Volkswirtschaft ist breit abgestützt und angesichts der derzeit robusten Wirtschaftslage in wichtigen Exportländern ist vorerst mit einer Fortsetzung des schwungvollen Wachstums zu rechnen.

8. Oktober 2018

Die liechtensteinische Volkswirtschaft ist gut in Fahrt

Beschäftigungszuwächse in der Industrie und bei den Dienstleistungen

Positive Stimmung bei Unternehmen aus Industrie und warenproduzierendem Gewerbe

Weltwirtschaft derzeit in guter Verfassung

